

walde zur Ausführung empfohlen, wir haben einen andern Tract in der Lausitz noch in Erörterung genommen, so sage ich: Ich gönne jedem Orte eine Eisenbahn; allein man kann das Eine thun und darf das Andere nicht unterlassen, und dazu zähle ich auch die Bahn, welche Bernstadt befriedigt.

Glaubt man, die Verhältnisse haben sich geändert, sind vielleicht bessere geworden, als sie früher waren und die Nothwendigkeit der Berücksichtigung liegt ja gar nicht so dringend vor, so muß ich freilich das Gegentheil behaupten. Die Verhältnisse von Bernstadt werden immer ungünstiger, und wenn die Staatsregierung nicht bald eingreift, so droht wirklich der Verfall einer Stadt, die es nicht verdient, die vielmehr der Aufhilfe dringend bedarf, schon der vielen Noth wegen, die diese Stadt erlitten hat, theils durch wiederholte Brände, theils durch Wasserschäden.

Nun hat der Bericht weiter gesagt: es giebt verschiedene Anschauungen, wie man Bernstadt berühren und der Stadt Bernstadt helfen kann. Ich weise darauf hin: Anfangs war nur von einem Anschluß an Herrnhut die Rede, später kam ein Anschluß nach Oberoderwitz in Frage und zuletzt kam ein Anschluß nach Löbau in Erwägung. Ich glaube, die Deputation hat den correctesten Standpunkt eingenommen, der in dieser Sache zu nehmen ist; die Deputation und kein einziger Abgeordneter ist in der Lage, bestimmt zu erklären: diese Richtung ist die richtige, jene, oder die dritte; uns fehlt viel zu viel die genaue Kenntniß dieser Tracte. Es ist ja gar nicht zu leugnen, für jeden der Anschlüsse giebt es Gründe für, aber ebensoviele dagegen, und so lange nicht die Staatsregierung die Linien vermessen, veranschlagt, die finanziellen und volkswirthschaftlichen Interessen genau erwogen hat, so lange werden auch wir kein bestimmtes Urtheil über den Anschlußpunkt zu fassen im Stande sein. In der Lage befinde auch ich mich; ich erkläre mich heute für keinen dieser Anschlußpunkte, erwarte vielmehr von der Staatsregierung, daß diese genaue Erörterungen vornimmt und nach ihrer gewissenhaften Ueberzeugung die Wahl selbst dann uns vorschlägt; wir werden sie prüfen, dann erst das Weitere beschließen. Ich glaube aber, schließen zu können mit dem dringenden Wunsche an die Staatsregierung, Ernst zu machen und nicht mehr Bernstadt und Umgebung in die Verlegenheit und Nothwendigkeit zu setzen, anderweit, zum dritten Male erst noch um den Bau einer Bahn bitten zu müssen.

Abg. Matthies: Meine Herren! Man darf wohl annehmen und erwarten, daß jeder Abgeordnete die Verhältnisse seiner Gegend am besten kennt, das kann man

wohl von Jedem verlangen, und somit erlaube auch ich mir, zu der vorliegenden Eisenbahnpetition Bernstadt das Wort zu ergreifen, obwohl es nicht mein Wahlkreis ist; weil ich aber dem Bezirk selbst sehr nahe stehe. Man hat von mir verlangt, zu sagen, wie ich es verstehe, und dies geschieht hiermit, obwohl es durchaus kein Gefälligkeitsaccept ist; diesem stehe ich fern. Glauben Sie auch nicht, meine Herren, daß ich etwa Herrn Abg. Heinze beizuspringen beabsichtige, weil dies sein Wahlkreis ist und er diese Bahn zu vertreten hat; im Gegentheil, derselbe hat sich bei Berathung der Bahn, welche meinen Wahlkreis berührt, so absprechend verhalten,

(Heiterkeit)

daß ich demselben durchaus nicht verpflichtet bin. Um so mehr können Sie meinen Worten Beachtung schenken. Daß endlich diese Bahn gebaut werden muß, darüber verbreite ich mich nicht, das hat die königl. Staatsregierung und die geehrte Deputation anerkannt. Nun handelt es sich darum, wie gebaut werden soll, und da meine ich, daß es das weitaus Praktischste ist, wenn der Anschluß in Löbau erfolgt. Nicht etwa Löbaus halber, nein, für Löbau trete ich nicht ein, Löbau hätte der Bahnen genug; nur Bernstadt's und der Umgegend halber. In Löbau ist die Zuckersabrik, in Löbau ist der Wochenmarkt, Löbau ist der Centralpunkt des Verkehrs für die ganze Gegend, nach Norden und Westen von Bernstadt geht fast ausschließlich der Verkehr der Gegend. Ich gönne gewiß gern Herrnhut den Anschluß und ich werde mir dort keine Freunde erwerben, wenn ich dagegen spreche; aber ich kann nicht anders reden, als wie die Verhältnisse liegen. Von einem Anschlusse direct nach Oberwitz kann doch alle Wege und am allerwenigsten die Rede sein. Herrnhut selbst ist per Bahn mit Oberwitz verbunden und diese Strecke eine der verkehrsärmsten. Es mag die Linie Löbau-Bernstadt etwas länger sein, als die Linie Bernstadt-Herrnhut; der Bau selbst aber, die Ausführung wird keine theurere sein, weil die Bau-schwierigkeiten nach Herrnhut viel größere sind, als wie nach Löbau. Der Bahnhof Herrnhut liegt 104 Meter höher, als wie Bernstadt, dagegen der von Löbau bloß 24 Meter höher liegt. Die Zeit ist doch wohl vorüber, wo man nur Bahnen nach berühmten, hervorragenden Orten baute, ganz abgesehen davon, ob man damit dem Verkehre aus dem Wege ging oder nicht. Und deshalb kann nur der Anschluß in Löbau der richtige sein. Für Löbau gilt allerdings — das kann und will ich nicht verschweigen —: Wer da hat, dem wird gegeben. Was kann es aber helfen, wenn die Verhältnisse so liegen, wie sie liegen? und deshalb nochmals: mir persönlich, meinem Wahlkreise, meinen Wählern ist es ganz gleich,